

# Rhetorikkurs der Stufe 11

Wer in Diskussionen, Präsentationen, Vorträgen oder Bewerbungsgesprächen überzeugen, wer seine Ideen und Vorstellungen anderen vermitteln möchte, braucht kommunikative und rhetorische Fähigkeiten. Das AvH wollte seinen Schüler/innen der Stufe 11 zum Einstieg in die Oberstufe die Möglichkeit bieten, diese „soft skills“ unter professioneller Anleitung zu trainieren. Das Institut für Rhetorik und Kommunikation in Bornheim hat für diese Schüler/innen dankenswerterweise vom 9. bis 11.08.'07 ein Seminar durchgeführt, in dem dynamisches Sprechen, Artikulation, Körpersprache und Körpermotorik, sowie eine sinnvolle Frage- und Argumentationstechnik vermittelt wurde.

LOKALES

DONNERSTAG, 23. AUGUST 2007

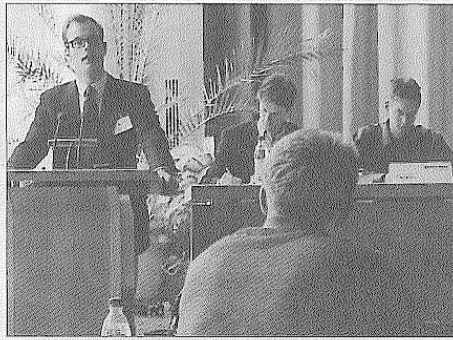
## Haltung, Selbstbewusstsein und ruhig mal Luft holen

**REDEKUNST** Im Rhetorik-Seminar lernen Schüler, sich zu präsentieren. Videoaufnahmen zeigen die Ergebnisse und ermöglichen eine ganz individuelle Beurteilung der Teilnehmer

Von Barbara Moitz

**BORNHEIM.** „Intelligent nach vorne treten, den Raum für sich beanspruchen, einatmen und eine gerade Haltung annehmen“, so instruierte die Leiterin des Instituts für Rhetorik und Kommunikation in Bornheim, Gabriele Zienterra, die Schüler der Jahrgangsstufe Elf des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums. In einem ganztägigen Rhetorik-Seminar lernten die Jugendlichen, was gute Redekunst ausmacht: Körpersprache, Atmung, Betonung in der Stimme, und nicht zuletzt ein selbstsicheres Auftreten, muss ein guter Redner beherrschen. Leicht gesagt, wenn da auf einmal ein großes Publikum sitzt, das viel von einem erwartet und einen anstarrt.

„Anhand von vorgegebenen Texten üben wir freies Reden und auch



Der Redner am Pult gewinnt schon durch seine Körpersprache, lernen die Schüler im Seminar in Bornheim. FOTO: CMS

die Körpersprache. Der Trainer macht die Übungen vor, und dann probiert es jeder Schüler selbst“, so Zienterra. Am Ende gab es für alle Schüler ein individuelles Feedback. Sie konnten sich ihre Rede als Videoaufzeichnung ansehen und bekamen Tipps von den Experten, was noch zu verbessern sei. 99 Jugendliche nahmen an dem Seminar teil, das auf drei Tage aufgeteilt war. An jedem Tag gab es drei Gruppen, die verschiedene Trainingsmodule durchliefen.

„Ich habe dem Ehepaar Zienterra meine Vorstellungen mitgeteilt, und darauf hin haben sie die Übungen ausgewählt“, erklärte Oberstufenkordinatorin Dorothee Hensel, die das Projekt initiiert hatte. „Redekunst ist heute im Hinblick auf die starke Konkurrenz wichtiger denn je. Ich überlegte, wie man den Schülern motiviertes Sprechen

und den Aufbau einer Rede beibringen kann und kam dann auf die Idee, das Ganze von Profis machen zu lassen“, so Hensel.

Eigentlich werden im Institut hauptsächlich Manager geschult, Günter und Gabriele Zienterra machten aber eine Ausnahme und sponserten das Seminar. Schulleiterin Brigitte Engelhardt und der stellvertretende Bürgermeister Michael Pacyna waren begeistert vom Engagement der Schüler. „Ich werde daran arbeiten, deutlicher zu sprechen und selbstbewusster aufzutreten“, so ein Teilnehmer.

Andere wiederum zogen die Erkenntnis, dass langsames Sprechtempo und auch Pausen ebenso wichtig sind, wie auf sein Gegenüber einzugehen. Und vor allem: Nie sofort Nein sagen, denn das beendet jede Kommunikation auf schnellste Weise.

